



## Der Salzweg in Bad Kissingen

Der Salzweg verbindet die ehemaligen Salzproduktionsstätten Untere und Obere Saline in Bad Kissingen. Die zehn Stationen an historischen Zeugnissen der Salzherzeugung informieren über einzelne Schritte der Salzproduktion und die Bedeutung von Salz und Sole für die Badgeschichte Kissingens. Der Salzweg ist eine Ergänzung zur musealen Aufarbeitung und Darstellung der „Salzgeschichte“ Kissingens im Museum Obere Saline.

Stadtgeschichtliche Information  
 Der Salzweg in Bad Kissingen  
 Herausgegeben von Peter Weidisch  
 3. Auflage 2022  
 Texte und Konzeption: Birgit Schmalz  
 Fotos: Birgit Schmalz; Julia Hoßfeld (Titelbild),  
 Marcel Bühner (Museum Obere Saline)



STADTGESCHICHTLICHE INFORMATION

## Der Salzweg in Bad Kissingen



Stadt Bad Kissingen  
 Stadtarchiv  
 Promenadestr. 6  
 97688 Bad Kissingen  
 stadtarchiv@stadt.badkissingen.de  
 www.badkissingen.de

### 1. Gradierbau

Der Bad Kissinger Gradierbau wurde 1993/94 mit einer verbesserten Statik in der überkommenen Erscheinungsweise neu aufgebaut. Der Vorgängerbau war durch die aggressive Sole und die Witterung so angegriffen, dass er abgerissen werden musste. Der ursprüngliche Gradierbau war wesentlich länger. Sein Verlauf ist durch die erhaltenen gemauerten Fundamente sichtbar.



### 3. Hauspumpe (Soleförderpumpe) und Wärterhäuschen

Hauspumpe, Freipumpe und Wärterhaus bilden eine Einheit, von der aus der gesamte Transport von Sole und Süßwasser im Bereich der Unteren Saline durchgeführt wurde.



### 5. Salinenbad und Runder Brunnen

Parallel zum Gradierbau stand früher das repräsentative Salinenbad. 1850 als Nachfolgebau zur „Gasbadeanstalt“ von 1841 über dem Runden Brunnen errichtet, wurde es zwischen 1862 und 1876 mehrmals erweitert. Infolge des 2. Weltkriegs ruhte der Badebetrieb ab 1940. 1964 kam es zur Sprengung. Stattdessen wurde die Heinz-Kalk-Klinik errichtet, die 2009 in das St. Elisabeth-Krankenhaus verlagert wurde. Das Gebäude wurde abgerissen. Der Runde Brunnen (früher „Solesprudel“) war die Hauptsolequelle der Salinen. Die Quelle sprudelt in Intervallen auf, ausgelöst durch die Kohlensäurespannung in der Tiefe. Schon im Jahr 823 ist in diesem Bereich eine intermittierende Quelle erwähnt. Im 19. Jahrhundert bedeutend für die Kur, speist er heute u. a. das nebenan liegende Kneippbecken.



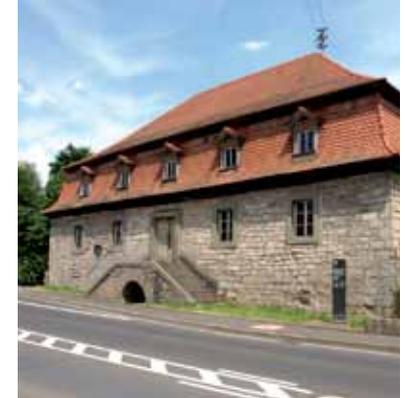
### 7. Untere Saline

Der Gebäudekomplex der Unteren Saline ist das erhalten gebliebene Kernstück der industriellen Salzproduktion in Bad Kissingen. Die Untere Saline ist zudem ein Beispiel für die Großzügigkeit und Formschönheit spätbarocker Industriearchitektur. Die Bauten stammen bis auf wenige Ausnahmen aus der Zeit von Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal (1779 – 1795).



### 9. Salzhaus

Das Salzhaus beherbergte das Solereservoir für die Salzerzeugung in der Unteren Saline.



### 2. Freipumpe (Solehebepumpe)

Die gusseiserne Freipumpe der Maschinenfabrik Klett & Co. in Nürnberg aus dem Jahr 1848 stellt ein Industriedenkmal ersten Ranges dar. Sie diente im Gradierprozess zum Umwälzen der frisch gefördert bzw. konzentrierten Sole.



### 4. Salinencafé

Das ehemalige Salinencafé wurde für die Badegäste unmittelbar am königlichen Salinenbad erbaut. Vor allem an heißen Sommertagen genossen die Gäste die salzgesättigte „frische und reine“ Luft, die vom Gradierwerk herüber wehte. So wie das Café seine Entstehung dem danebenliegenden Salinenbad verdankte, so ist auch sein Ende mit dem Abriss dieses Gebäudes verbunden. Seit 1964 besteht die Attraktion nicht mehr.



### 6. Gradieren

Beim Vorgang des Gradierens wird die 2 – 3%ige Kissinger Quellsole durch Umwälzen und Verrieseln bis zu 20%iger „Gutsole“ konzentriert. Gleichzeitig werden Mineralien und Fremdkörper, die sich neben den Grundbestandteilen von Speisesalz, Natrium und Chlorid in der Sole befinden, abgesondert. Sie setzen sich als „Dornstein“ an den Reisigzweigen ab.



### 8. Sudhaus

Das Sudhaus von 1870 hat mit seiner noch original erhaltenen Innenausstattung einen hohen denkmalpflegerischen Wert. Hier wurde bis 1968 Salz erzeugt, die letzten 100 Jahre rein im Dienst der Kur.



### 10. Obere Saline

Die Obere Saline wurde ab dem Jahre 1764 als zweite Salzproduktionsstätte in Kissingen erbaut. Der Bauherr, Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim (1755 - 1779), ließ sich zudem 1772 in dem Verwaltungsgebäude der Saline ein Kurquartier einrichten. Heute befindet sich im Mittelbau das städtische „Museum Obere Saline“. Im nördlichen Teil der Anlage hat der Reiterverein von Bad Kissingen seine Heimat.